

## Trauer um Ernst Lembach

Engagiert für das Lohrer Schulmuseum

**LOHR (ret)** Mit großer Trauer wurde im Lohrer Schulmuseum der Tod von Ernst Lembach am 5. Januar 2018 zur Kenntnis genommen.

Ernst Lembach war von Anfang an als ehrenamtlicher Mitarbeiter am Lohrer Schulmuseum tätig. Ob es um praktische Arbeiten oder um schwierige Restaurierungen von schadhaf-

ten Exponaten ging, keine Arbeit sei für ihn unmöglich gewesen, so eine Pressemitteilung des Museums. Im Schulmuseum erinnern viele restaurierte Exponate an sein meisterhaftes Können. Dafür gebühre ihm Dank und Anerkennung. Er sei ein großartiger Mensch gewesen, der jede Form von Entlohnung und öffentlicher Würdigung ablehnte. Sein Tod hinterlasse im Museum eine schmerzliche Lücke, so Museumsleiter Eduard Stenger, der um einen guten Freund trauert.

Ernst Lembach

FOTO: STENGER

## Pläne für Brauereiareal

Nach Jahren des Stillstands

**LOHR (bjk)** Nach Jahren des Stillstands gibt es nun offenbar konkrete Pläne für das Areal der ehemaligen Brauerei Stumpf in Lohr. Diese sollen noch im Januar vorgestellt werden.

Das Ingenieurbüro Dr. Harald Gerlach in Pettstadt bei Bamberg lädt mit Eigentümerin Daniela Stumpf und der Bamberger Krakat Real Estate Group, die sich laut Internetseite auf Handlungsmöglichkeiten mit Schwerpunkt Lebensmittel spezialisiert hat, zu einem Presstermin am 17. Januar ein. Demnach hat die Projektentwicklung des Brauereiareals eine Projektzusage erlangt, die es dem Büro erlaubt, über Planungsstand und zeitlichen Rahmen zu informieren.

Zudem hat Rewe Interesse bestätigt, auf dem 5500 Quadratmeter großen Innenstadtdaerahaus einen Markt zu eröffnen. Offenbar sollen die Gebäude auf dem Gelände komplett abgerissen werden und ein neues Gebäude entstehen.

## Karten für den Bunten Abend

**ANSBACH (jogi)** Zum Bunten Abend am Samstag, 3. Februar, laden die Ortsvereine ein. Los geht's um 20.11 Uhr, der Einlass ist um 19.11 Uhr. Der Kartenvorverkauf findet am Dienstag, 16. Januar, von 19 bis 20.30 Uhr im „Blauen Raum“ (Dorf-gemeinschaftshaus) statt. Es wird darauf hingewiesen, dass alle, die sich den Abend ansehen möchten, vorab eine Eintrittskarte kaufen müssen.

# Sportlicher Leiter ist stolz auf seine Schützen

Zahlreiche gute Platzierungen bei Meisterschaften – Verein musste aber auch einige Rückschläge verkraften

Von unserem Mitarbeiter  
RICHARD KREBS

**BISCHBRUNN** Von schönen sportlichen Erfolgen, aber auch einigen Rückschlägen in der Verbandsrunde berichtete Sportlicher Leiter Thorsten Englert in der Jahresversammlung des Schützenvereins Bischbrunn. Sein umfangreicher Bericht endete mit der Ehrung der Vereinsmeister und der Verleihung von Schießauszeichnungen.

Sehr erfolgreich seien das Preisschießen und das Königsschießen gewesen. Yvonne Roos wurde neue Schützenkönigin der Jugend, begleitet von Lukas Väh und Kevin Hirrlinger als 1. und 2. Ritter. Auch die Krone der Schützenkönigin blieb mit Anna Väh in weiblicher Hand. Ihre 1. und 2. Ritter sind Benjamin Roos und Benjamin Ritter.

Beim Gaukönigsschießen in Neubrunn wurde Emma Thauer zweite Jugendritterin. 13 Schützen wurden für ihre überdurchschnittlichen Schießergebnisse bei den Rundenwettkämpfen mit Schützenschnüren, Eichen und Plaketten ausgezeichnet. Für das Meisterabzeichen des Bayerischen Sportschützenbundes (BSSB) wurden Thorsten Englert, Klaus und Sebastian Köhler, Benjamin und Yvonne Roos sowie Andreas, Anna und Lukas Väh gemeldet.

Für das Meisterabzeichen des Deutschen Schützenbundes wurden Thorsten Englert, Klaus und Sebastian Köhler, Anna Väh und Yvonne Roos gemeldet. Auch bei den anderen Meisterschaften erzielten die Bischbrunner Schützen überdurchschnittliche Erfolge. Konrad Grasmann und Ottmar Väh wurden sechsfache, Dieter Engelhardt vierfache, Sebastian Köhler, Wolfgang Meckel und Elisa Ruppel dreifache Vereinsmeister. Doppelte Meister wurden Andreas Väh, Herbert Fischer und Jörg Väh. Einzelmeister



Ehrung der erfolgreichsten Schützen durch den Sportlichen Leiter Thorsten Englert (links).

FOTO: RICHARD KREBS

wurden Stephan, Benjamin und Yvonne Roos, Frederik Roth, Jürgen Leimeister, Anna, Lukas und Sonja Väh, Anja Amthor, Sebastian und Günter Leimeister, Mathias Heilig, Adrian Hirrlinger, Klaus Köhler und Thorsten Englert.

Dreifache Gaumeister wurden Sebastian Köhler, Benjamin und Yvonne Ross, doppelte Meister wurden Klaus Köhler, Günter Leimeister, Lukas und Ottmar Väh. Dieter Engelhardt, Wolfgang Englert, Konrad Grasmann, Udo Kenkies, Stephan Roos, Anna und Jörg Väh erzielten je eine Meisterschaft.

Mannschaftstitel wurden in den Herren-Disziplinen Olympische Schnellfeuerpistole, Bayerisches Ordnonanzgewehr, Perkussionspistole und Kleinkaliber Mehrlader errungen. Die 29 ersten, 26 zweiten und 12 dritten Platzierungen bei den Einzel- und Mannschaftstiteln zeugen von besonderen Schießleistungen.

Auch bei den Bezirksmeisterschaften war Yvonne Roos bei der mehrschüssigen Luftpistole erfolgreich. Zweifache Vizemeister wurden Klaus Köhler und Yvonne Roos, einfache Meister Konrad Grasmann und Benjamin Roos. Ebenso holte man den

Mannschaftstitel mit der Perkussionspistole der Herren. Bei den Bayerischen Meisterschaften auf der Olympiaschießanlage in München haben acht Schützen teilgenommen und gute Ergebnisse erzielt. Bei den Deutschen Meisterschaften in München startete Yvonne Roos in zwei Disziplinen und belegte dabei einen elften und zwölften Rang.

Eher „durchwachsen“ waren die Rundenwettkämpfe. Bei 16 Mannschaften wurden eine Meisterschaft und mehrere gute Platzierungen erreicht, fünf Teams mussten allerdings absteigen.

Schützen, die wegen ihrer außergewöhnlich guten Schießleistungen mit besonderen Auszeichnungen durch den Sportlichen Leiter Thorsten Englert und Schützenmeister Klaus Reinfurt geehrt wurden, sind Heiko Hefter, Werner Hirrlinger und Frederik Roth (alle Schützenschnur grün), Jörg und Lukas Väh (2. Eichel grün), Benjamin und Yvonne Roos (Schützenschnur in Silber), Konrad Grasmann und Sebastian Köhler (2. Eichel in Silber), Elisa Ruppel, Michael Samer und Anna Väh (Plakette in Silber) und Dieter Engelhardt (1. Eichel in Gold).

## Feuerwehr-Herren wiederholen ihren Vorjahreserfolg

Dreikönigsschießen: Bei den Damen siegte die Liederkrone – Barbara Kemmer und Tobias Dengel waren beste Einzelschützen

**NEUBRUNN (ank)** Das Dreikönigsschießen der Neubrunner Ortsvereine wurde mit 96 Schützinnen und Schützen durchgeführt. Der Schützenverein lud nun zur Preisverteilung in das Schützenhaus. Insgesamt 24 Mannschaften beteiligten sich an diesem Wettbewerb, der bereits zum 47. Mal durchgeführt wurde. Jeder Schütze gab 20 Schuss ab.

Den Siegerpokal für die Herren konnte wieder die Mannschaft der Feuerwehr 1 mitnehmen, die mit 630 Ringen siegte. Die Schützen waren: Tobias Dengel (167 Ringe), Sebastian Reinhart (158 Ringe), Gerd Kemmer (156 Ringe) und Wolfgang Kemmer (149 Ringe). Den zweiten Platz belegte das Quartett der Liederkrone 1: Philipp Seidenspinner (159 Ringe), Carsten Dengel (155 Ringe), Marcel Arnheiter (154 Ringe) und Manuel Barth (152 Ringe) – insgesamt 620 Ringe. Auf den dritten Platz kam die Mannschaft der Liederkrone 2: Denis Lohmann (146 Ringe), Dirk Dengel



Nach der Siegerehrung stellten sich die siegreiche Herren- und Damen-Mannschaft und die besten Einzelschützen für ein Erinnerungsfoto auf: (von links): 1. Schützenmeister Wolfgang Meckel, Tobias Dengel, Barbara Kemmer, Sebastian Reinhart, Marie Pfreundschuh, Gerd Kemmer, Birgit Dengel und Wolfgang Kemmer.

FOTO: ANDREA KEMMER

(142 Ringe), Walfried Seidenspinner (141 Ringe) und Thomas Pfeuffer (130 Ringe) – insgesamt 559 Ringe.

Bei den Damen war die Mannschaft Liederkrone 1 erfolgreich und holte sich mit 593 Ringen den Pokal. Der Siegermannschaft gehörten an: Barbara Kemmer (172 Ringe), Marie Pfreundschuh (153 Ringe), Gudrun Eilts (138 Ringe) und Birgit Dengel (130 Ringe). Hier belegte die Feuerwehr 1 mit Katharina Bethäuser (158 Ringe), Dorothea Müller (144 Ringe), Sophie Schlagmüller (143 Ringe) und Franziska Müller (139 Ringe) – insgesamt 584 Ringe – den zweiten Platz. Auf Platz drei: die Sängerrunde 1 mit Christina Koller (138 Ringe), Simone Stieber (125 Ringe), Rita Koller (192 Ringe) und Cornelia Lyding (75 Ringe) – insgesamt 430 Ringe.

Beste Einzelschützin war mit 172 Ringen Barbara Kemmer und bester Einzelschütze war Tobias Dengel mit 167 Ringen. Der Gesangsverein Liederkrone bekam für die Meistbeteili-

gung von sechs Mannschaften einen Gutscheine. Die teilnehmenden Ortsvereine waren: Liederkrone, Tennis-Club, Feuerwehr, Dart-Club Triple One, Sängerrunde, Sportverein, Reservisten und Kerwabuawa.

Bei der Auswertung der Teiler-schießergebnisse hatte Tobias Dengel mit 5,6 den besten Teiler vor Kilian Weber, der einen 16,4-Teiler schoss. Den dritten Platz belegte Manuel Weber mit einem 17,6-Teiler.

Nach der Preisvergabe wurde ein „Spaßwettkampf“ mit einem Lichtgewehr und einer Luftpistole durchgeführt. Hier traten jeweils Dreiermannschaften aus den einzelnen Vereinen gegeneinander an, die dann jeweils drei Schuss auf die Zielscheibe abfeuerten. Nach neun Schuss pro Team siegte die 1. Herrenmannschaft der Feuerwehr mit 74,4 Ringen. Platz zwei belegte die 1. Mixmannschaft der Liederkrone mit 69,9 Ringen vor der 1. Herrenmannschaft der Reservisten mit 68,1 Ringen.

## Stalker schlug seine Ex-Freundin

Amtsgericht Gemünden stellt Verfahren gegen 39-Jährigen gegen Auflagen ein

**GEMÜNDEN (ka)** Dass er vor knapp zwei Jahren mit dem Ende einer Liebesbeziehung nicht klarkam und zum Stalker wurde, kostet einen 39-jährigen Mann aus dem Raum Gemünden nun 1800 Euro. Gegen Zahlung dieser Summe an die „AWO Family Power“ und mit einem Kontaktverbot als Auflage stellte Richter Karin Offermann das Verfahren gegen ihn ein.

### Zwei Fälle von Körperverletzung

Zwei Fälle von Körperverletzung und 13 Nachstellungen warf der Staatsanwalt dem Angeklagten vor. Manche waren massiv, andere könnten auch Zufallsbegegnungen gewesen sein. Nach Aussage der rund zehn Jahre jüngeren Frau hatte das Paar vergeblich versucht, nach einer Beziehungspause wieder zusammenzukommen. Im Februar 2016 habe der Ex-Freund angefangen, ihr aufzulauern. Und dann habe sie eine auf ihren Parkplatz gerichtete Wildkamera entdeckt.

Zwei Gesprächsversuche scheiterten und führten zu körperlichen Auseinandersetzungen. Einmal ging sie in ihrer Wohnung mit dem Besen auf ihn los, trat um sich und packte ihn zwischen den Beinen, bis er ihr ins Gesicht schlug. Dazu sagte der Angeklagte, sie habe ihm fast ein Intimpiercing herausgerissen, und er habe sie als letzte Option geohrfeigt. In seiner Wohnung schlug sie am Ostermontag 2016 um sich, und er sperrte sie ins Schlafzimmer, bis seine Mutter die Frau befreite.

Danach erzwirkte die junge Frau beim Amtsgericht ein Kontaktverbot nach dem Gewaltschutzgesetz. Dagegen verstieß ihr Ex mindestens zweimal, an einem Abend versuchte er 30-mal, sie anzurufen, schickte 70 SMS und warf einen Brief in den Briefkasten. Die Geschädigte schilderte auch, dass er mehrfach an ihrem Haus vorbeigefahren und dort gesehen worden sei. Einmal sei er ihr mit dem Auto nachgefahren. Kurz vor Ende der ersten Schutzanord-

nung schickte der 39-Jährige zudem eine E-Mail an ihren Arbeitgeber, in der er schrieb, die Frau sei suizidgefährdet. Das gab er in der Verhandlung zu, da habe er auf eine Ansage der Polizei überreagiert. Diese könne mit einer zweiten Gewaltschutzanordnung in Zusammenhang stehen, in der ihm zusätzlich verboten wurde, der Wohnung der Frau näher als 100 Meter zu kommen.

Das bezog sich allerdings auf die „alte“ Wohnung, die Frau zog kurz darauf nach Karlstadt, fühlte sich aber weiter vom Ex verfolgt. Ihm war der Umzug nicht verborgen geblieben, weil er ihr auffälliges Auto regelmäßig auf einem Parkplatz stehen sah. Wie der 39-Jährige in der Verhandlung erklärte, bemerkte er, dass immer wieder Polizisten vor einem Haus standen. In Karlstadt habe er viele soziale Kontakte, und die Straße lag auf dem Weg zu seiner Bankfiliale. Die Ex bezog es allerdings immer auf sich, wenn sie ihn sah. Zum Beispiel beim Einkaufen im

Supermarkt oder an einer Auto-waschstraße, an der er vorbei zum Supermarkt fuhr. Zeitweise traute sie sich nicht allein aus dem Haus und übernachtete bei der Mutter.

Zuletzt fühlte sie sich Anfang November 2016 von ihm bedroht, als er in einer Parkanlage in der Nähe ihrer Wohnung an ihm vorbeiging und er etwas wie „Keine Angst, nicht hier und nicht heute“ gesagt haben soll. Allerdings herrsche seither Ruhe. Die Frau zog noch einmal um und musste als Zeugin die neue Adresse nicht nennen.

### Statt 4000 nur 1800 Euro

„Ich bin fertig mit ihm und will, dass weiter Ruhe ist“, sagte sie vor Gericht. An Geld oder an einer Befragung sei sie nicht interessiert. Das erleichterte es wohl der Richter, mit Zustimmung des Staatsanwalts das Verfahren einzustellen. Damit gilt der Mann als nicht vorbestraft und muss weniger als die im Straf-befehl geforderten 4000 Euro zahlen.

## Spenden für Kinderhospiz und Tierheim



**GEMÜNDEN (gab)** Für den Tag des Schreiners hatten fleißige Helferinnen Kuchen gebacken, der gegen Spenden an die Besucher der Schreinerei Feser abgegeben wurde. Durch den Verkauf kamen laut der Pressemitteilung der Firma 600 Euro zusammen, von denen je 300 Euro an das Kinderhospiz Sternenzelt MSP in Marktheidenfeld und an den Tierschutzverein MSP für das Tierheim in Sackenbach gespendet wurden. Zudem hatte die Firma Feser ein Gewinnspiel veranstaltet, bei

dem vier Spielwürfel aus Holz im Wert von je 150 Euro gewonnen werden konnten. Erik Spahn (Langenprozelten, nicht im Bild), Werner Mikschik (Gemünden), Marion Röder (Karlstadt) und Sabine Meyer (Schönau) freuten sich über den Gewinn. Das Bild zeigt: (von links) Annette Roskamp (Kinderhospiz Sternenzelt), Felix Feser, Hannelore Joswig (Tierschutzverein), Sabine Meyer, Marion Röder mit Kindern, Michael Feser, Werner Mikschik und Frank Feser.

FOTO: ARNO LUDWIG